

# Station 25



## Landwirtschaftliche Lehr- und Versuchsanstalt Borler

*Was hier wächst, gedeiht auch anderswo!*

Mit der Landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsanstalt hat sich Borler international einen Namen gemacht. Borler galt schon Ende der 1920er Jahre als geeigneter Ort für Versuchsreihen, weshalb hier nach 1945 eines von fünf in ganz Deutschland geplanten Grünlandinstituten entstand. Finanziert wurde es zu 60 % aus Mitteln des amerikanischen Hilfsprogramms (Marshallplan). Ortsgemeinde, Landwirtschaftskammer und Land trugen die übrigen Kosten. Noch vor der Einweihung 1951 begannen die ersten Lehrgänge: im Sommer für Berater, im Winter für Landwirte. Hauptaufgabe des „Instituts“ war die Optimierung der Grünlandwirtschaft. Dabei lag der Schwerpunkt zunächst auf Heuwerbung, auf Versuchen zur Vorverlegung der Schnittzeit, Düngung und Unterteilung von Weideflächen. Getestet wurden Unterdachrocknungsanlagen und die ersten elektrischen Weidezäune. In den 1960er Jahren kamen neue Lade- und Fördertechniken hinzu. Später testete man großflächig neue Verfahren der Weidewirtschaft und entwickelte Versuche zur Prüfung von EG-Saatgut. Vor allem aber blieb Borler in den fast 50 Jahren Institutsgeschichte ein beliebter Standort zur Erprobung neuer Ansaatmethoden.



Institut im Bau



Die Feldscheune des Instituts



Der erste Direktor: Dr. Unglaub



Heumahd



Heutrocknen am Reiter



Das Wiegen von Heu

